

Film | «Winna» lockt immer noch – und die Kinobesucher kommen und kommen

«Ein Geschenk Gottes...»

BRIG-GLIS | Extra aus Winterthur nach Brig reisen, um dort ins Kino zu gehen – hätte nie gedacht, dass jemand so was macht. Eine Frau tats kürzlich dennoch. Weil sie «Winna» sehen wollte.

LOTHAR BERCHTOLD

Dieser Film der Salgescherin Fabienne Mathier läuft seit Wochen schon in den Oberwalliser Kinos – und ist immer noch extrem gefragt. «Wir gingen von drei Vorstellungen aus, mittlerweile sind es deren 22, und der allergrösste Teil davon – selbst letzte Woche noch – war ausverkauft», erklärt uns Jean-Pierre D'Alpaos im Namen des Briger Cinéma Capitol. Und freute sich, dass dieser Streifen «der erfolgreichste Film 2014» im Briger Kino war.

«Ich habe an das Potenzial von «Winna» geglaubt und tue es weiterhin»

Fabienne Mathier, Filmerin

Bis Donnerstagabend haben schweizweit 3318 Leute «Winna» gesehen, und zwar an Festivals in Brig und Luzern, in Kinosälen von Brig, Visp, Zermatt, Lenk und Pontresina. «Ab Mitte Februar wird «Winna» auch in Basel zu sehen sein, geplant sind zudem Vorstellungen in weiteren Schweizer Städten», berichtet die Filmerin Fabienne Mathier.

«In den letzten Tagen immer mehr Jüngere»

Was für Leute lassen sich von dieser «Reise der Seelen» ins Kino locken? «In den ersten Vorstellungen waren zumeist ältere Leute im Publikum. Unter ihnen solche, die seit Jahrzehnten kein Kino mehr von innen gesehen haben», erzählt Jean-Pierre D'Alpaos. «In den letzten Tagen sind es jedoch auch immer mehr jüngere Leute – also solche im Alter zwischen 20 und 30 Jahren – die sich diesen Film ansehen wollen.»

Ob Fabienne Mathier mit einem derartigen Erfolg rechnete? «Ich habe an das Potenzial von «Winna» geglaubt und tue es weiterhin, weil der Film durch die Verknüpfung von alten Sagege-

schichten und sehr persönlichen Erlebnissen sowie die tiefgründige Herangehensweise und die schönen Bilder etwas Einzigartiges ist», antwortet sie und fährt fort: «Wie die Zuschauer jedoch darauf reagieren, das habe ich für mich offen gelassen und meine Erwartungen losgelassen. Daher ist es für mich ein grosses Geschenk und eine Riesenfreude, dass so viele Menschen den Film gesehen haben. Für mich ist das ein Geschenk Gottes, weil ich glaube, dass Gott schlussendlich alles lenkt.»

Viele Gründe für diesen Erfolg

Warum «Winna» über derart grosse Anziehungskraft verfügt? «Da spielen wohl verschiedene Gründe eine Rolle», beginnt Jean-Pierre D'Alpaos und fährt fort: «Der Film ist weder kitschig noch esoterisch, er lässt vieles offen und wartet mit Darstellerinnen und Darstellern auf, die ebenso sympathisch wie glaubwürdig sind und einem keine Sekunde lang eine bestimmte Ansicht aufdrängen wollen.» Hinzu komme eine «fantastische Kameraführung», fügt er hinzu.

Sie habe sehr viele Reaktionen auf ihren Film erhalten, bemerkt Fabienne Mathier. «Sehr positiv» seine diese gewesen. Ob das Publikum in Pontresina und Lenk anders als das Oberwalliser Kinopublikum reagierte? «Auch dort waren die Reaktionen sehr positiv. Es hiess, der Film wirke durch die sehr berührenden Protagonistinnen und Protagonisten, die Geschichte des Gratzugs, die schönen Bilder der Walliser Berglandschaft, die besondere Atmosphäre und die Fragen, die der Film aufwirft und die zu Diskussionen anregen.»

«Jemand wollte einen Sitz auf der Estrade...»

«Winna» steht noch am 12., 13., 15., 16., 19. und 20. Januar jeweils um 18.00 Uhr im Programm. Gezeigt wird er im Visper Kino Astoria – die bisherigen Vorstellungen waren ebenfalls ausverkauft – heute Samstag sowie am 17. Januar, ebenfalls um 18.00 Uhr.

«Der Run auf «Winna» ist unglaublich», meint Jean-Pierre D'Alpaos. Und er berichtet von einer telefonischen Reservation, die ihm vor einigen Tagen ziemlich nostalgische Gefühle bescherte: «Jemand wollte unbedingt einen Sitz auf der Estrade – dass es die längstens nicht mehr gibt, wusste er nicht.»



Riesenfreude. Dass sich so viele Leute ihren Film «Winna» zu Gemüte führten, «ist für mich ein grosses Geschenk und eine Riesenfreude», sagt Filmerin Fabienne Mathier.

FOTO WB

NACHGEFRAGT

«...dass alles vergänglich ist»

Fabienne Mathier, wird Ihr Film «Winna. Weg der Seelen» bald an Festivals gezeigt?

««Winna» wurde bei verschiedenen Festivals eingereicht, die Antworten stehen noch aus. Für die Solothurner Filmtage wurde der Film leider nicht ausgewählt.»

Sie erhielten sicher zahlreiche Reaktionen auf Ihren Film?

«Ja, es haben mich viele Zuschauer kontaktiert und mir per E-Mail, SMS, Facebook oder persönlich ihr Feedback zum Film mitgeteilt. Die Reaktionen waren sehr positiv. Und seit der Premiere haben sich die Besucherzahlen auf www.winna.ch von durchschnittlich 140 pro Monat auf 1400 im November und 3000 im Dezember 2014 erhöht.»

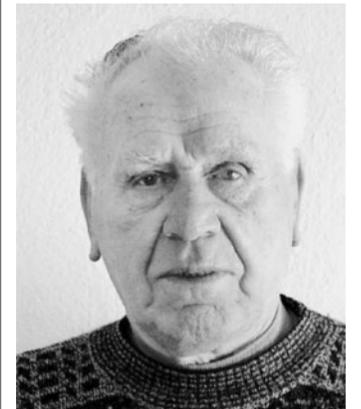
Erfolg ist immer schön – aber kann er auch zur Last werden?

«Nein. Ich lebe sehr im Jetzt. Mir ist bewusst, dass alles vergänglich ist. Deshalb geniesse ich jetzt unseren Erfolg und bin voller Freude und Dankbarkeit für dieses grosse Geschenk. Ich möchte auch nochmals allen danken, die beim Film mitgearbeitet und den Film unterstützt haben, es ist ein gemeinsamer Erfolg.»

Haben Sie bereits konkrete Pläne für einen neuen Film?

«Ja, ich wurde von Produzenten in Zürich angefragt, für einen Schweizer Dokumentarfilm Regie zu machen. Das Projekt befindet sich jedoch noch vor der Finanzierungsphase, deshalb kann ich hier noch nicht mehr dazu sagen. Es ist für mich klar: ich mache weiter Filme, ich habe meine Passion gefunden.» **blo**

Alles Gute zum 95. Geburtstag



AGARN | Morgen Sonntag darf Albert Schnydrig als rüstiger Dorfältester Agarns seinen 95. Geburtstag feiern. Im Sommer hält er sich mit Laufen und Holzen im Emserwald und im Asp fit, zuweilen begegnet man ihm zwischen seiner Sommerresidenz «Zä Bielu» und Agarn auf seinem «Töffji», mit dem er zeitweise so sperrige Transporte absolviert, dass ein Vorbeikommen nur mit geschicktem Manövrieren möglich wird. Fürs geistige Training spielen langes, intensives Jassen sowie das Verfolgen regionaler und internationaler Geschehnisse via Zeitung und Fernseher und das Lösen von Kreuzworträtseln eine wichtige Rolle. Zum anderen schöpft Albert Schnydrig mit seiner Erzählkunst aus seinem immensen Reichtum an Lebenserfahrung. Seine vier Kinder mit Partner sowie die je zehn Enkel- und Urenkelkinder gratulieren ihm von Herzen zum hohen Wiegenfest und wünschen ihm weiterhin viel Glück, Gesundheit und genügend Erzählstoff.

Gratulation zum 90. Geburtstag



RIED-BRIG | Heute Samstag kann Eva Zurbriggen-Walker im Kreise ihrer Lieben den 90. Geburtstag feiern. Ihre Tochter, Schwiegersohn, Enkel, Urenkel und alle Verwandten und Bekannten von nah und fern wünschen der Jubilarin alles Gute für die Zukunft.